

Kleinere Mitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare =
Bulletin de l'Association des Bibliothécaires Suisses**

Band (Jahr): **1 (1915)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Kleinere Mitteilungen.

La Bibliothèque nationale suisse et les libraires suisses. En suite d'une entente intervenue entre la Bibliothèque nationale suisse, le „Schweizer. Buchhändlerverein“ et la „Société des libraires et éditeurs de la Suisse romande“, tous les éditeurs suisses de quelque importance, au nombre de 107, ont décidé de faire à partir de 1^{er} Janvier 1916, la remise régulière et gratuite de leurs publications à la Bibliothèque nationale.

Celle-ci de son côté, répondant à un vœu souvent exprimé dans les milieux intéressés et particulièrement par les libraires, a résolu de reformer le „Bulletin Bibliographique“. Ce périodique paraîtra désormais *mensuellement*; les titres seront groupés *par matières* et chaque numéro sera accompagné d'un *index* alphabétique des auteurs. M. G.

Die neue Stadtbibliothek in Winterthur. In Winterthur ist am 2. Januar 1916 das neue Museum, das heisst der von der Firma Rittmeyer und Furrer erstellte Neubau für die naturwissenschaftlichen und historisch-antiquarischen Sammlungen, die Kunstsammlung, das Münz-Kabinett und die Stadtbibliothek eingeweiht worden. Seit Jahren hatten alle diese Sammlungen unter Raummangel gelitten. Aber erst als hochherziger Gemeinsinn sich an den Wagen spannte, gelang es, das grosse Projekt zu verwirklichen. An die Baukosten von 1 200 000, inbegriffen Platz, sind volle 750 000 Fr. von Privaten aufgebracht worden. Ganz besonders haben sich die Herren Dr. F. Imhoof-Blumer und Dr. Th. Reinhardt verdient gemacht.

Die, wie alle anderen Sammlungen, durch den Haupteingang zugängliche Bibliothek ist in einem besonderen Gebäudeteil untergebracht. Bücherabgabe, Lesesaal (mit 24 Arbeitsplätzen), Katalogzimmer und Bibliothekarzimmer sind im Hochparterre angeordnet. Darüber befindet sich das dreistöckige Büchermagazin samt einem geräumigen Dachgeschoss. Die Büchergeschosse weisen durchgehende Tragekonstruktion in Eisen und geschlossene Böden auf. Die Büchergestelle sind von der Winterthurer Firma Geilinger & Co. nach dem an der Schweiz. Landesausstellung bekannt gewordenen Modell erstellt.

Die ca. 80 000 Bände zählende Bibliothek ist zur einen Hälfte bereits im Dezember des verflossenen Jahres übergeführt worden; die zweite Hälfte wird im Laufe des Januars folgen. (Ueber Geschichte, Gebäude und Einweihungsfeier vgl. „Neues Winterthurer Tagblatt“ 1916 Nr. 1, „Landbote“ 1916 Nr. 1 und „Neue Zürcher Zeitung“ 1916 Nr. 7). H. E.

Die Zentralbibliothek Zürich ist mit 1. Januar 1916 ins Leben getreten, nachdem in den letzten Tagen des alten Jahres die Kantonsbibliothek, die Stadtbibliothek und die Bibliotheken der medizinisch-chirurgischen Bibliotheksgesellschaft und der naturforschenden Gesellschaft ihr übergeben worden waren. Die Geschäftsleitung befindet sich bis auf weiteres im Helmhaus, d. h. in den Räumen der früheren Stadtbibliothek. Der Neubau neben der Predigerkirche ist unter Dach. („N. Z. Z.“ 1916 Nr. 4). H. E.